

APRIL 2003
 AUSGABE ZWANZIG
 NUMMER ZWEI

„Wir, die wir unfähig waren, als Menschen zu funktionieren, finden jetzt, dass uns alles möglich ist. Träume, die wir vor langer Zeit aufgaben, können jetzt Wirklichkeit werden. Süchtige als Gruppe waren eine Last für die Gesellschaft. In NA sind unsere Gruppen nicht nur selbsterhaltend, sondern sie fordern auch das Recht, dies zu sein.“

Basic Text, Seite 86

Der Beitrag zur eigenen Genesung

Der Beitrag zur eigenen Genesung	1
Die Geldtradition?	3
Egal, was dazu nötig ist	5
Wenn es um Genesung geht, dann sprechen alle dieselbe Sprache!	6
Nur weil andere halfen	6
Durch NA	7
Meetingsschnappschuss	7
Unser Hauptzweck	8
Selbsterhalt im Service	9
H&I Slim	10
Welteinigkeitstag	11
Freiwillige für die WCNA-30	
Anmeldeformular	13
Was ist die Botschaft?	13
Wessen Verantwortung eigentlich?	14
Veranstaltungskalender	16
WSO Produktinfo	18
Stammgruppe	18

IN
 DIESER
 AUSGABE

Als wir uns in den Abgründen der aktiven Sucht befanden, verschwendeten viele von uns kaum einen Gedanken daran, wie sie verantwortungsvolle und produktive Mitglieder der Gesellschaft sein konnten. Alles, worum wir uns kümmerten, waren Drogen, „sie zu beschaffen, zu nehmen und Mittel und Wege zu finden, um mehr, immer mehr zu bekommen.“

Das einzige, was wir unterstützen wollten, das war unsere Sucht, und meistens unternahmen wir alles, um sie zu nähren. Wir nahmen—von denen, die uns nahe standen und von der Gesellschaft als Ganzer—alles, was wir kriegen konnten, genauso, wie unsere Krankheit alles von uns nahm, was sie kriegen konnte.

Und schließlich, nach Jahren dieses kräftezehrenden Kampfes, war unser Verlangen zu nehmen erschöpft und es war nichts mehr übrig, was wir geben konnten.

Heute, während wir in unserer Genesung wachsen, lernen wir allmählich, welche Bedeutung dem Selbsterhalt zukommt, und zwar nicht nur als Einzelne, sondern auch als Mitglieder der NA-Gemeinschaft. Wir fangen an zu begreifen, dass es beim Selbsterhalt um weit mehr geht, als darum, im Meeting nur ein bisschen Geld in den Spendenkorb zu werfen.

Wir lernen: Wenn wir das rückgeben, was uns so freizügig gegeben wurde, dann bekommen wir mehr rück als wir uns jemals vorstellen konnten. In welcher Form wir auch immer geben—egal ob Dienst als betrauter Diener, Sponsor, Sprecher oder als Mitglied der Stammgruppe—durch Geben haben wir die Möglichkeit, unsere Dankbarkeit in Taten zum Ausdruck zu bringen.

Unser Beitrag in der Gruppe und in NA tragen dazu bei, die Botschaft zu vermitteln, dass Genesung von der Sucht möglich ist und dass „kein Süchtiger, der Genesung sucht, zu sterben braucht.“

Wir hoffen, euch gefallen die Geschichten in dieser Ausgabe. Sie sind von Mitgliedern, die ihre Erfahrung und Hoffnung teilen, während sie selbst jene Hoffnung finden, die sie durch ihr eigenes Zutun in unserem Programm erhalten.

DAS
INTERNATIONALE JOURNAL
VON
NARCOTICS ANONYMOUS

REDAKTION

Nancy Schenck

TECHNISCHE REDAKTION

David Fulk
Lee Manchester

TYPGRAFIE UND DESIGN

David Mizrahi

PRODUKTIONSKOORDINATION

Fatia Birault

REDAKTIONSAUSSCHUSS

Susan C, Tom McC, Dana H,
Marc S, Sheryl L

World Service Office

PO Box 9999
Van Nuys, CA 91409 USA
Telefon: (818) 773-9999
Fax: (818) 700-0700
Website: www.na.org

The NA Way Magazine begrüßt die Mitwirkung seiner Leser. Wir wollen euch dazu einladen, in unserem vierteljährlich erscheinenden internationalen Journal mit der NA-Gemeinschaft zu teilen. Schickt eure Genesungserfahrungen, eure Meinung über NA-Angelegenheiten und über die regelmäßig erscheinenden Artikel ein. Alle eingereichten Manuskripte gehen in das Eigentum der Narcotics Anonymous World Services, Inc. über. Abbonentenservice, Redaktions- und Vertriebservice: PO Box 9999, Van Nuys, CA 91409-9099.

The NA Way Magazine veröffentlicht die Erfahrungen und Meinungen einzelner Mitglieder von Narcotics Anonymous. Die hier veröffentlichten Meinungen stellen weder die Meinung der Gemeinschaft von Narcotics Anonymous als Ganzer dar, noch bedeutet die Veröffentlichung eines Artikels, dass die darin vertretene Meinung von Narcotics Anonymous, *The NA Way Magazine* oder von Narcotics Anonymous World Services, Inc. ausdrücklich gebilligt wird.

The NA Way Magazine, (ISSN 1046-5421). *The NA Way* and Narcotics Anonymous are registered trademarks of Narcotics Anonymous World Services, Inc. *The NA Way Magazine* is published quarterly by Narcotics Anonymous World Services, Inc., 19737 Nordhoff Place, Chatsworth, CA 91311. Periodical postage is paid at Chatsworth, CA and at additional entry points. **POSTMASTER:** Please send address changes to *The NA Way Magazine*, PO Box 9999, Van Nuys, CA 91409-9099.



NAWS BRAUCHT DICH!!!

Hier habt ihr die Gelegenheit, das Glückzugeben, was Euch so freizügig gewährt wurde!!! Helft mit, den World Pool aufzubauen und schickt uns Euerer Bewerbung. Betraute Diener für die World Service-Projekte und Wahlen werden aus diesem Pool rekrutiert. Besucht unsere Website www.na.org. Dort findet ihr unser interaktives Formular. Oder schreibt uns per Post oder Email



The NA Way Magazine begrüßt Briefe von allen Lesern. Leserbriefe können sich auf jeden Artikel beziehen, der im *NA Way* erschienen ist. Sie können aber auch ganz einfach eine Stellungnahme zu einem Thema sein, das für die NA-Gemeinschaft von Interesse ist. Die Briefe sollten nicht mehr als 250 Wörter haben und wir behalten uns das Recht vor, sie zu redigieren. Alle Briefe müssen eine Unterschrift, eine gültige Adresse und Telefonnummer aufweisen. Der Vorname und der Anfangsbuchstabe des Nachnamens werden in der Unterschriftenzeile abgedruckt, außer der Verfasser oder die Verfasserin möchte seine/ihre Anonymität wahren.

The NA Way Magazine wird in Englisch, Französisch, Deutsch, Portugiesisch und Spanisch veröffentlicht und ist Eigentum der Mitglieder von Narcotics Anonymous. Sein Auftrag ist daher, jedes Mitglied mit Genesungs- und Serviceinformationen zu versehen, sowie mit genesungsorientierter Unterhaltung, bei der es um aktuelle Themen und Veranstaltungen geht, die für unsere NA-Mitglieder auf der ganzen Welt relevant sind. In Übereinstimmung mit unserem Auftrag, widmet sich das Redaktionsteam ganz der Aufgabe, ein Magazin zu erstellen, das offen ist für Artikel und spezielle Beiträge, die von Mitgliedern aus der ganzen Welt verfasst wurden, sowie für aktuelle Service- und Konvention-Informationen. In erster Linie ist das Journal der Wertschätzung unserer Botschaft der Genesung gewidmet – „dass Süchtige, alle Süchtigen, aufhören können Drogen zu nehmen, das Verlangen verlieren können, Drogen zu nehmen und einen neuen Lebensweg finden können.“



Die Geldtradition?

Bei den Recherchen zu diesem Artikel begann ich, unseren Basic Text durchzublätern. Nachdem ich aber die eine knappe Seite zuende gelesen hatte, die dieser Tradition gewidmet ist, konnte ich mich nicht damit zufrieden geben, dass das schon alles gewesen sein sollte. Also tat ich genau das, was man mir für meine persönliche Genesung angeraten hatte, wenn ich die Schritte schreibe und sie in meinem Leben anwende: ich ging noch mehr in die Tiefe. Ich schlug *It Works: How and Why* [Es Funktioniert: Wie und Warum] auf, um für mich persönlich herauszufinden, warum es diese Tradition gab. Ich war verblüfft, elf Seiten zu dieser Tradition zu finden—der längste Beitrag, den es überhaupt zu irgend-einer Tradition gab.

Hier nur ein paar Auszüge aus dem, was ich gelernt habe.

In der Siebten Tradition steht, „jede NA-Gruppe sollte sich selbst erhalten und Zuwendungen von außen ablehnen“. Die ersten Seiten beziehen sich auf die Gründe, warum wir alle Zuwendungen ablehnen sollten, die nicht von den NA-Mitgliedern kommen, genauso wie wir es ablehnen sollten, uns nur auf ein einziges Mitglied zu verlassen, um die Gruppe zu finanzieren. Der Grund ist, dass wir so die Freiheit haben, unsere Botschaft als Gruppe weiterzugeben, und nicht als der verlängerte Arm einer Einzelperson.

Anfangs laufen die Meetings nicht immer von selbst an und sind auch oft nicht gleich in der Lage, sich selbst zu tragen. Manchmal bekommen diese Meetings Hilfe von etablierten NA-Gruppen oder von ihrem zuständigen Gebietskomitee.

Manche Leute bezeichnen diese Tradition als die „Geldtradition“, wie sie auch auf Seite 175 in *It Works: How and Why* [Es Funktioniert: Wie und Warum], genannt wird. Vielleicht ist das der Grund, warum sich so wenige die Zeit nehmen und sie wirklich einmal lesen. Es scheint, als sei Geld eine recht heikle Sache für einige von uns. Möglicherweise kommt es daher, dass manche von uns, bevor sie zu NA kamen, Probleme damit hatten, das Geld zusammenzuhalten.

Einige von uns assoziieren diese Tradition des Selbsterhalts mit den Spenden, die jeder in den Spendenkorb wirft. Ich jedoch glaube, dass es bei dieser Tradition um viel mehr geht als lediglich um Geld.

Bitte lasst mich diese elf Seiten zusammenfassen.

In *Es Funktioniert* steht, dass die Gruppe alles Notwendige zur Verfügung stellen sollte, was sie braucht, um ihren Hauptzweck zu erfüllen. Jede Gruppe entsteht aus der Notwendigkeit heraus bzw. zu dem Zweck, „die Botschaft zu den Süchtigen zu bringen, die noch leiden.“ Ohne das besteht keine Notwendigkeit für die Existenz einer Gruppe.

Wenn diese Notwendigkeit einmal besteht, folgen weitere Notwendigkeiten, die *Geld* kosten, wie zum Beispiel Miete und Literatur, und wenn die Gruppe es so will, dann auch Kaffee, um für eine entspanntere Atmosphäre zu sorgen. Wenn für diese Dinge gesorgt ist, gibt es dann noch andere Notwendigkeiten?

Nun, es gibt recht strittige Meinungen über die nächsten paar Zeilen, die ich nun schreiben werde. Einige von uns zitieren sogar andere Traditionen, um ihren Protest zu rechtfertigen. So habe ich oft gehört, „dass jede Gruppe autonom sein sollte“, und obwohl das durchaus stimmt, dürfen wir dennoch nicht den Rest dieses Zitats vergessen: „... ,außer in Angelegenheiten, die andere Gruppen oder NA als Ganzes angehen“.

Ja, ich spreche davon, dass wir unsere eigenen Gebiete unterstützen. Wirfst du einen Euro in den Spendenkorb, wenn er herumgeht? Fällt dein Euro ins Gewicht, und wenn ja, wo? Es ist gleichgültig, ob deine Gruppe neu ist oder ob sie schon seit Jahren besteht. Wir hören in den Meetings, dass mit diesem Euro die Miete bezahlt wird, der Kaffee und die Literatur, und dass der Rest an das Gebiet, die Region und an World Services geht, und dann wieder zu uns zurück kommt. Und wie kommt er zu uns zurück?

Im Gegensatz zu den Gruppen erhält sich unser Gebiet nicht selbst. Es finanziert viele Komitees, die notwendig sind, damit ein kontinuierlicher Zustrom von Neuankömmlingen gewährleistet ist, indem es den Gruppen hilft, ihren Hauptzweck effizienter zu erfüllen. Die Gebiets-service-Komitees sind auf die Spenden aus den Gruppen angewiesen, denn sie brauchen Geld, um diese Komitees zu finanzieren. Wir spenden an das Gebiet, das Gebiet wiederum überweist Geld an die Region und die Region schickt Geld an die Weltdienste.

Die „trickle-down“-Theorie, von der so oft die Rede ist, wirkt sich aus bis auf das, was ich eingangs in diesem Artikel erwähnte. Das Gebiet unterstützt die neuen Meetings, wenn sie gegründet werden, und gibt ihnen das benötigte Material und die Literatur, damit sie anlaufen können. Das wiederum trägt dazu bei, dass unser Hauptzweck erfüllt wird: die Botschaft zu den Süchtigen in diesem Gebiet zu tragen. Auch die Veranstaltungen, die wir besuchen und die Komitees, die den Kommunen zugute kommen—wie Öffentlichkeitsarbeit und K&E—werden von dem Geld finanziert, das an das Gebiet weitergeleitet wird.

Ebenso verhält es sich bei der Region und den Weltdiensten. Mit dem Geld, das vom Gebiet an die Region geht, werden neue Literatur, Conventions, Öffentlichkeitsarbeit und vieles mehr bezahlt. Dieses Geld beeinflusst und steigert auch in hohem Maße unser Ansehen in der Öffentlichkeit, es macht die leidenden Süchtigen aufmerksam, es verschafft uns Stimme und Mitbestimmung und hat direkten Einfluss auf die wachsende Zahl von Mitgliedern, die wir heute in den einzelnen autonomen Gruppen haben.

Denke zurück, wie es war, als du das erste Mal von Narcotics Anonymous gehört hast. War es im Gefängnis oder in einer Einrichtung, oder hast du persönlich davon gehört? Wir sind alle auf unterschiedlichen Wegen hierher gekommen, aber immer half uns einer auf den Weg, indem er die Botschaft zu uns brachte.

Bevor wir also vorschnell sagen, das Gebiet, die Region oder sonst einer habe unser Geld nicht verdient, oder Gebiet und Region würden uns etwas aufnötigen, oder welche Gründe auch immer vorhanden sein mögen, die uns davon abhalten, hin

und wieder einen Euro in den Spendenkorb zu werfen, wir sollten uns vorher fragen: „Will ich das denn all das alleine tun?“ Wenn es all das oben erwähnte nicht gäbe, dann müssten wir nämlich genau das tun.

Die Gruppe ist ein wesentlicher Teil dieses „trickle-down“-Effektes. Sie fällt und steht mit jedem von uns. Um zu überleben und zu wachsen, brauchen wir da nicht einander? Ich mag das Sprichwort „Brauchst du einen Penny, nimm einen, hast du einen Penny, lass einen da“. Ich halte das für einen guten Rat.

Und schließlich steht in Es Funktioniert: Wie und Warum eine Menge über spirituelle Prinzipien, mit deren Hilfe wir diese Tradition schätzen lernen. Hier eine Auswahl dieser Prinzipien: *Anonymität*, geben ohne Dank dafür zu erwarten; unsere *Integrität*, das tun, was recht ist; *Vertrauen* in eine Höhere Macht, die für uns sorgt, und zwar für uns als einzelne und als Gruppe; es *einfach* halten; *Akzeptanz*, unsere Verantwortung akzeptieren, dass die Botschaft, die uns so großzügig gegeben wurde, auch an die Neuen weitergegeben wird; und *Dankbarkeit* für das, was wir heute haben. In ihrer Gesamtheit machen diese Prinzipien die Freiheit der Gruppe aus.

Ich habe aus meiner Recherche so viel über diese Tradition gelernt. Ich hoffe, auch ihr habt einiges davon gehabt. Ich bin überzeugt, oft hören wir Leute in einem Meeting über eine bestimmte Tradition teilen, und dann, nach einiger Zeit, glau-

ben wir das, was wir hören. Bevor ich zu NA kam, glaubte ich an nichts, außer an mich selbst. Heute kann ich anderen zuhören, kann offen sein und Empfehlungen annehmen.

Es liegt noch immer in meiner eigenen Verantwortung, dass ich die Literatur auch lese, die ich bekomme. Sie wurde aus gutem Grund geschrieben: um mir etwas beizubringen. Ich kann nicht alle anderen die Arbeit für mich tun lassen. Daher sage ich, lies nach, was die Leute sagen, glaube nicht blind, dass die Siebte Tradition die „Geldtradition“ ist, bevor du nicht du gelesen hast, was in den Büchern dazu steht—und das gilt gleichermaßen für alle anderen Traditionen auch. Sie gehen Hand in Hand, und als ich sie las, lernte ich eine ganze Menge über spirituelle Prinzipien hinzu, da jede dieser Traditionen auf mehr als nur einem einzigen spirituellen Prinzip beruht.

Ich habe viel Einsicht darüber gewonnen, warum wir sie in jedem Meeting vorlesen. Ich glaube fest daran, dass man nicht spirituell wachsen kann, außer man arbeitet die Zwölf Schritte. Ich habe erkannt, dass dies genauso für die Gruppen gilt, was die Traditionen anbelangt. Das Wachstum der Gruppe, ihr Überleben und ihre spirituelle Atmosphäre hängen von diesen Traditionen ab.

Hey, aber glaubt mir das nicht einfach so unbesehen. Nehmt heute einen Basic Text zur Hand oder Es Funktioniert: Wie und Warum, und findet es selbst heraus!

Dana S, Tennessee



Egal, was dazu nötig ist

Selbsterhalt gibt es in so vielen verschiedenen Erscheinungsformen.

Manchmal vermisse ich meine alte Stammgruppe, die sich Montag abend um 19:00 Uhr trifft. Wo immer ich auch hinkomme und NA-Leute treffe, erzähle ich stolz, dass der Name meiner alten Stammgruppe „Greatful Heads“ war und es die einzige Basic-Text-Gruppe in meiner Heimatstadt gewesen ist.

Ich weiß noch, als dieses Meeting in einer Kirche statt fand und wie es zu kämpfen hatte. Wenn ich anderen erzählte, es würde sterben, bekam ich zur Antwort: „Manche Meetings müssen sterben“. Ich fand diesen Gedanken nicht so schön, insbesondere weil es das Meeting schon lange gab, bevor ich dazu kam.

Also ging ich zu anderen Leuten und sagte: „Wir müssen es wiederbeleben! Wir müssen es wieder zum Laufen bringen!“ und ich ging in die Meetings und kündigte an, dass meine kleine Stammgruppe Unterstützung brauchte. Ich machte sogar die Runde in andere Meetings und bat die Leute, es zu leiten. Dann bat ich sie, ein anderes Mitglied zu finden, das kommen und es in der darauffolgenden Woche leiten sollte.

Bevor wir uns versahen, wurde das Meeting ein regelmäßiger Treffpunkt für viele Leute, die schon einige Zeit im Programm waren. Sie wurden bald zum Rückgrat des Service im Meeting. Diese Leute hatten viel Zeit, aber nicht so viel um in möglichst viele Meetings zu gehen, so wie früher.

Ich lebe jetzt in Colorado und habe neulich gerade ein Meeting außerhalb von Denver gefunden, das fast tot ist. Ich erzählte einem anderen Süchtigen von der besten Stammgruppe der Welt, die Gruppe, die ich früher hatte, die einmal fast tot gewesen war—genauso wie dieses neue Meeting. Natürlich gefiel ihm der Name „Grateful Heads“, denn er war ja ein Produkt der sechziger Jahre, und er war begeistert von dem Gedanken eines Basic Text-Meetings.

Viele Jahre später lernte ich daraus, dass NA-Meetings genau das sind, was wir hineingeben. Das muss nicht sehr viel sein, und wir bekommen genau das heraus, was wir hineingeben.

Vor ein paar Monaten war ich in meiner alten Heimatstadt, und ich konnte es gar nicht abwarten in die „Grateful Head“-Gruppe zu kommen. Ich eilte hin, nur um einen Raum voller Leute vorzufinden, die ich nicht kannte. Ich habe meine alte Stammgruppe und all die Leute, die hingingen, als ich 1996 wegzog, schrecklich vermisst.

Meine Hoffnung ist, das nächste Mal, wenn du oder ein anderer in ein Meeting kommt, in dem nicht einmal so viele Leute sitzen, dass sie ausreichen um die Präambel vorzulesen, dass ihr dann die erlöschende Fackel nehmt und mit ihr loslauft. Bitte geht nicht frustriert weg und denkt bei euch: „Ich habe wertvolle Zeit und teures Benzin vergeudet um hierher zu kommen.“ Wie schnell vergessen wir all die Zeit, in der wir die ganze Stadt nach dem nächsten Schuss absuchten und was wir nicht alles dafür taten um ihn zu bekommen.

Also, hallo, ihr in meiner Heimatstadt, der Ort, wo ich clean wurde. Ich hoffe, es geht euch gut. Ich werde immer an euch denken. Ihr seid meine Highschool-Abschlussklasse, denn ich habe nie eine gehabt. Ihr seid meine Klassenkameraden. Ihr seid meine Familie, egal welche Differenzen wir auch hatten. Ich vermisse euch alle sehr, und ihr werdet immer bei mir sein, egal wohin ich gehe.

Und jetzt trägt die Botschaft weiter, egal was dazu nötig ist, stellt sicher, dass sie weitergetragen wird!

Robbie G, Colorado

Wenn es um Genesung geht, dann sprechen alle dieselbe Sprache!

Vor nicht allzu langer Zeit musste ein Mitglied aus Wisconsin wegen einer Geschäftsreise nach Lima in Peru. Drei Wochen lang konnte dieser Mann in kein NA-Meeting gehen, da er so viel Arbeit hatte. Bald aber wurde sein Bedürfnis übermächtig, sich mit anderen Süchtigen in Genesung zu umgeben.

Obwohl er nicht gut Spanisch sprach, konnte er über die NA-Helpline in Lima mit einem ortsansässigen NA-Mitglied Kontakt aufnehmen und erfuhr, dass es ganz in der Nähe, wo er wohnte, ein NA-Meeting gab. Er verließ seine Wohnung und wollte sich ein Taxi nehmen um in dieses Meeting zu fahren.

Lima hat ungefähr acht Millionen Einwohner, und ein großer Prozentsatz von ihnen arbeitet als Taxifahrer. Dennoch musste er einige Minuten warten bis er ein Taxi erwischte. Viele Taxen waren besetzt und andere fuhren einfach vorbei. Schließlich aber hielt doch eines. Er zeigte dem Fahrer einen Zettel mit der Adresse des Meetingsortes.

Der Fahrer kannte diese Adresse nicht, da die Angaben nicht sehr genau waren. Eigentlich hatte er nicht die leiseste Ahnung, wo diese Adresse sein sollte, aber er beschloss sie zu finden. Der Fahrer wollte sich den Fahrgast nicht durch die

Lappen gehen lassen und das NA-Mitglied wollte sich den Meetingsbesuch nicht entgehen lassen. Es blieb ihm nichts weiter übrig als dem Fahrer zu vertrauen.

Auf dem Weg dorthin fragte der Fahrer, ob es irgendwelche Anhaltspunkte für die Adresse gab, aber das Mitglied konnte absolut keine Auskunft geben. Es kannte kaum etwas von der Stadt, außer der Strecke, die es jeden Tag von seiner Wohnung zur Arbeit und zurück fuhr.

Der Fahrer bemerkte den ausländischen Akzent des Fahrgastes und fragte, warum er in Lima war, ob er das Essen mochte und die peruanischen Frauen. Das Mitglied fühlte sich langsam etwas wohler. Der Fahrer war zwar etwas laut, dafür aber lustig.

Nachdem ein paar schnellen Kehrtwendungen, entschied der Fahrer, dass die Angaben nichts nützten, und er beschloss ein paar Freunde zu fragen, die ihm möglicherweise helfen konnten die Adresse zu finden. Sie erreichten den Ort, wo die Freunde des Taxifahrers waren. Der Fahrer stellte einige Fragen. Die Adresse war sehr seltsam und die Sprache auf dem Zettel sehr verwirrend.

Der Fahrer ging nach oben um jemanden zu suchen, der ihm besser Auskunft geben konnte. Anstatt im Taxi zu warten, entschloss sich das Mitglied, mit dem Fahrer zu gehen. Sie gingen beide nach oben und fanden einen Raum voller Leute vor.

Plötzlich bemerkte der Mann, wie sein Herzschlag für einen Moment aussetzte. Er lächelte ungläubig. Hinten im Raum entdeckte er eine große Tafel mit dem NA-Logo. Ihm dämmerte, dass er schließlich doch in einem NA-Meeting gelandet war. Nachdem das Meeting zuende war, lachten sie alle herzlich darüber, dass ausgerechnet der Taxifahrer, der ihn in das Meeting gebracht hatte, auch zu NA gehörte.

Ohne Zweifel hatte eine liebende Höhere Macht unser Mitglied an den Ort gefahren, den es liebte. Und diese liebende Höhere Macht hatte sich eigens den Taxifahrer dafür ausgesucht—das liegt nahe, wenn man bedenkt, dass dieser Fahrer, der ebenfalls NA-Mitglied war, schon lange nicht mehr im Meeting gewesen war.

Wir können die Hilfe finden, die wir brauchen, solange wir die Fußarbeit machen.

Und wieder einmal stelle ich fest, wenn es um Genesung geht, dann sprechen alle dieselbe Sprache!

Fernando, Peru

Nur weil andere halfen

„Ein Süchtiger allein ist in schlechter Gesellschaft.“ Ich kenne diesen Satz seit meinen ersten Meetingsbesuchen, aber eigentlich bin ich die meiste Zeit in meiner Genesung alleine gewesen, physisch getrennt von anderen genesenden Süchtigen.

Ich heiße George und ich bin süchtig. Ich glaubte, es gäbe keine Hoffnung für mich. Obwohl sich mein Genesungsweg von dem der meisten anderen unterschied, war er dennoch nur möglich, weil mir andere Süchtige halfen.

Ich bin ein englischsprachiger Kanadier und arbeite auf einem Schiff in Quebec. Manchmal kann ich in ein englischsprachiges Meeting in Montreal gehen, aber bei meiner Arbeitszeit ist das schwierig. Ich gehe so oft ich kann in französischsprachige Meetings, und obwohl ich sehr wenig von dem verstehe, was dort gesprochen wird, gibt mir das ein unglaubliches Gefühl von Gelassenheit, Hoffnung und Freiheit. Ich kann es nicht richtig erklären, aber für meine Genesung habe ich auch keine richtige Erklärung.

Ich finde die Großzügigkeit der Leute im Programm manchmal so umwerfend. Zweimal ist jemand über 200 Kilometer (ungefähr 125 Meilen) gefahren, um mich mit in ein Meeting zu nehmen. Einmal, als ich in einer abgelegenen Gegend in Ohio arbeitete, bot sich ein Mitglied an, einige Leute aus Cleveland herzubringen und mit mir ein Meeting zu machen.

Meistens jedoch kann ich in kein Meeting gehen, in keiner Sprache. Manchmal frisst mich die Angst auf. Diese Sehnsucht nach der Gemeinschaft ist mir eigentlich fremd, aber ich weiß, ich brauche die Gemeinschaft genauso, wie ich Luft oder Nahrung zum Leben brauche. Heute weiß ich, dass es die Gemeinschaft ist, die mir im Leben eine Chance gegeben hat.

Oft fühle ich mich wie ein Fremder in meinem neuen Leben. Ich habe das Gefühl, ich bin gerade aus dem Koma aufgewacht und weiß nicht, wo ich bin.

In jenen ersten Monaten der Genesung waren Leute um mich herum und halfen mir durch die Verwirrung, in der ich mich befand. Ich hatte einen einfachen Tagesplan: acht Stunden Arbeit, vier Stunden Schlaf und zwölf Stunden mit genesenden Süchtigen.

Durch NA

Heute bin ich neun Monate clean und ich habe innerhalb von zwei Wochen nicht einen einzigen genesenden Süchtigen gesehen. Ich brauche wirklich unbedingt ein Meeting. Dank der Hilfe, die ich in der Vergangenheit hatte, bin ich nicht alleine. Ich habe Telefonnummern gesammelt von den vielen Orten, an die ich gereist bin.

Da ich spät abends immer am einsamsten bin, rief ich bei einigen Helplines in Kalifornien an. (Es ist ein Zeitunterschied von 3 Stunden, deswegen ist es dort dann nicht so spät.) Eine Frau sagte mir, sie würde meine Telefonnummer an ein paar Mitglieder geben, und jetzt habe ich drei regelmäßige Kontakte in Kalifornien.

Durch das Weltendienstbüro erfuhr ich von dem *Meeting by Mail*, und natürlich lese ich auch jede Nummer des *The NA Way Magazine*, die ich kriegen kann. Im Moment schreibe ich gerade meinen Vierten Schritt—mit der Unterstützung von Leuten, die ich nicht einmal persönlich kenne!

Nur für heute schaffe ich es, immer nur für einen Tag. Das Wunder in meinem Leben geschieht mit der Hilfe der Leute in Narcotics Anonymous. Die Anrufe und die Lektüre geben mir viel Trost.

Ich sehne mich natürlich noch immer nach einem Meeting, und eine Umarmung würde mir sicherlich auch mal wieder gut tun. Die gute Nachricht ist, dass ich in ungefähr einem Monat nach Hause komme, und ich weiß, dort werden Umarmungen keine Mangelware sein. Ich kann es kaum erwarten!

Georges N, Kanada

Am 30. Dezember feiere ich zwölf Jahre clean und ich habe ein erfülltes Leben in der Genesung. Ich wollte ein paar Gedanken mit euch teilen, die mir zum Programm von Narcotics Anonymous kamen.

Das NA-Programm hilft mir dabei, Gott in meinem Leben Raum zu geben.

Bei NA geht es darum, verletzlich zu sein, und das lehrt mich, dass Stärke sich nicht dort zeigt, wo einer stark aussieht, sondern dort, wo man sich auf die Seite der Machtlosigkeit und der Schwäche stellt. Es geht darum, die Machtlosigkeit mit anderen zu teilen und mitzuhelfen, den genesenden Süchtigen Kraft zu geben.

Das NA-Programm steigert meine Fähigkeit zur Freude und zum Schmerz. Es lehrt mich den Wert eines verborgenen Lebens in Demut, ohne Gegenleistung zu geben, für mich selbst einzustehen, sowohl in Augenblicken des Triumphes als auch in Momenten der bittersten Niederlage. Es lehrt mich, dass ich nicht über mein eigenes Schicksal befiehlt, sondern dass mir mein Schicksal von einem anderen gegeben wird.

Die Genesung lehrt mich, dass ich andere nicht lieben kann, bevor ich mich nicht selbst liebe. Es lehrt mich den Wert des Zuhörens und des Empfangens in stiller Annahme.

Ich bin meinem Sponsor dankbar, dass er mein Vertrauter ist—ein Kamerad, der bei mir bleibt bis ans Ende meines Weges—der mir Raum gibt zu gehen, zuzuhören, zu leiden, zu fühlen, zu wachsen und zu kapitulieren. Mein Sponsor lehrt mich, wie wichtig Beziehungen sind, indem er mir zeigt, dass Leben heißt, den Weg miteinander zu gehen und er lehrt mich, die eigene Person zu geben, indem er mir zeigt, wie man in einer Beziehung gibt und nimmt.

Wenn ich mit scheinbar unüberwindbaren Problemen konfrontiert bin, dann symbolisiert NA für mich Hoffnung. NA hat mir Kameraden auf meinem Lebensweg gegeben.

Die meisten Leute wissen, dass das Leben mit dem Tod endet, doch einige Leute—wie wir Süchtigen—wissen, dass Leben *aus* dem Tod entsteht—dem Tod, der durch unsere aktive Sucht kam.

Ich danke euch allen, dass ich für mich da wart.

Von einem Wegkameraden auf dem Genesungsweg.

Sunil B, Indien

Meetingsschnappschüsse

NA-Mitglieder sind herzlich dazu eingeladen, uns Fotos von ihren Meetingsräumen zu schicken. Wir begrüßen insbesondere solche Fotos, auf denen Meetingsformat, Genesungsliteratur, Poster, gebrauchte Kaffeetassen usw. zu sehen sind—in anderen Worten alles, was einen Meetingsraum wohnlich aussehen lässt. Leider können wir keine Fotos akzeptieren, auf denen NA-Mitglieder zu erkennen sind. Bitte beschreibt uns euer Meeting: den Namen, den Ort, die Stadt, wie lange es schon existiert und was euer Meetingsformat ist (Sprecher, Wortmeldungen etc.)



Das ist der Raum, in dem sich die Gruppe La Playa in Cartagena, Kolumbien, trifft. Der Name bedeutet „Strand“. Die Meetings finden dienstags und donnerstags statt. Die Gruppe feierte am 30. Januar 2003 ihren ersten Jahrestag.

Unser Hauptzweck

„In Narcotics Anonymous gibt es viele verschiedene Wege, Dinge zu tun. Und so, wie wir alle unsere eigenen individuellen Persönlichkeiten besitzen, so wird auch unsere Gruppe ihre eigene Identität entwickeln, ihre eigene Art, Dinge anzupacken und ihre eigene Weise, die NA-Botschaft weiterzugeben. Genau so soll es auch sein. Wir ermutigen in NA zu Einigkeit aber nicht zu Gleichförmigkeit.“

Das Gruppenbüchlein, S. 4

Es ist eine Kolumne für euch, über euch und von euch. Wir laden euch ein, zu teilen, mit welchen Herausforderungen sich euere Gruppe auseinander zusetzen hatte, wie euere Gruppe eine Lösung gefunden hat, und was euch ganz speziell wieder in euere Stammgruppe zieht!

Die Siebte Tradition

Dieses Jahr haben mein Sponsor und ich uns eingehend mit den Traditionen befasst. Es ist bestimmt kein Zufall, dass ich und zwei andere Mitglieder, ein neues Meeting in unserer Heimatstadt gründeten, als ich gerade bei der Siebten Tradition war. Den lebendigen Geist dieser Tradition erfuhr ich aus erster Hand durch zwei Mitglieder unserer lokalen NA-Gemeinschaft.

Als wir dieses Meeting gründeten, hatten wir nichts. Doch die Nachricht verbreitete sich und am Abend des ersten Meetings bekamen wir Literatur und eine Kaffeemaschine von einem anderen Meeting. Es war kaum zu glauben, aber es waren 34 Leute da. Die Unterstützung, die wir erhielten, war überwältigend. Bis zum Monatsende hatten wir genug Geld, um die Miete zu zahlen, Literatur zu kaufen und Geld an das Gebiet zu überweisen, das uns unterstützt, und wir hatten auch noch eine Rücklage.

Ohne den Geist der Siebten Tradition müssten wir ganz schön kämpfen.

Was ich über den Sinn der Siebten Tradition lernte —als ich sie mit meinem Sponsor arbeitete, und wie ich sie lebendig erfuhr—das ist, dass es bei dieser Tradition nicht um Geld geht, sondern vielmehr um die Bereitschaft, die Botschaft zu anderen Süchtigen zu tragen. Wenn ich unser neues Meeting unterstütze, regelmäßig jede Woche hingehere und finanzielle Verantwortung übernehme, dann werde ich darin bestätigt, dass dieses Programm funktioniert. Die Mitglieder unserer Stammgruppe sind eingesprungen und haben mitgeholfen das Meeting herzurichten, sie haben das Meeting geleitet, Literatur gekauft und nach dem Meeting beim Aufräumen geholfen.

Derzeit gibt es zwölf bis fünfzehn Mitglieder, die jede Woche ins Meeting kommen, und wir haben sechs Stammgruppenmitglieder. Letzten Monat veranstaltete unser Gebiet eine Spendenauktion für unsere Ferienaktivitäten. Unsere Stammgruppen-Mitglieder spendeten verschiedene Dinge, wie Videos, Süßigkeiten, Soda, Imbiss und natürlich den Spendenkorb. Unser Korb brachte dem Gebiet 31 Dollar ein. Ich war stolz, als ich sah, wie diese neue Gruppe ein Teil unserer NA-Gemeinschaft wurde und für das Gebiet, das uns dient, etwas tun konnte.

Es ist Sache aller Mitglieder, dass die Gruppe ihren Hauptzweck erfüllen kann, und nicht nur die eines einzelnen. Zu sehen, wie andere Mitglieder die Hand ausstrecken und uns dabei helfen, dass wir uns selbst erhalten können, erfüllte mich mit großer Dankbarkeit für dieses Gebiet und für Narcotics Anonymous als Ganzes. Es stärkte mein Vertrauen in meine Höhere Macht.

Ich glaube, wenn sich die Gruppe selbst erhält, dann hat sie eine größere Freiheit, die Botschaft der Genesung an andere Süchtige weiterzugeben.

Diane P, Washington



Ein voller Korb

Vor einigen Jahren, kurz nach einem Rückfall und mit einer haarsträubenden inneren Einstellung, warf ich einen zerknitterten Lottoschein in den Spendenkorb. Diese Leute sollten nicht einen Cent von meinen letzten 7,55 Dollar Bargeld abbekommen, aber sie konnten gerne den Müll aus meiner Brieftasche haben.

Es erübrigt sich zu sagen, dass meine Höhere Macht wirklich Humor hatte! Ich sah zu meinem großen Erstaunen, wie der Meetingsleiter den Schein nahm, ihn zerriss und dem Kassenwart einen Gewinn von zehn Dollar aushändigte.

Ich hoffe, dass sich das eines Tages auszahlt!

*Amy K, Off the Wall Recovery Group,
Colorado*



Selbsterhalt im Service

Am Wochenende des 31. Oktober bis 2. November 2003 trifft sich in Arizona eine Gruppe Süchtiger aus Nordamerika zum Western Service Learning Day XVII (World Service Lerntage, WSLD). Diese Süchtigen, auch "Servicejunkies" genannt, werden eine Form der Siebten Tradition aufzeigen, die jedes Mal dann passiert, wenn wir etwas für selbstverständlich halten. Sie werden sich eine Auszeit nehmen und die Annehmlichkeiten ihrer Stammgruppe, ihrer Gebiete und Familien verlassen, und sich der Servicestruktur widmen. Die Hauptaufgabe dieser betrauten Diener wird es sein, zu lernen, zu teilen und Informationen auszutauschen, während jeder von ihnen neue Wege entdeckt, wie er oder sie mit den täglichen Auseinandersetzungen in den Komitees umgehen können, in denen sie dienen.

Einige dieser Süchtigen werden für die Reisekosten selbst aufkommen, und andere wiederum werden von ihren Gebieten, Regionen oder von beiden finanziert. Gleichgültig, wie sie zu diesem Workshop kommen, sie alle wollen lernen, wie sie sich als betraute Diener effizienter in die Gemeinschaft, der sie dienen, einbringen können.

Alle von ihnen kommen, um Informationen zu sammeln, die sie bei ihrer Rückkehr mit ihren jeweiligen Komitees teilen. Einige werden ergründen wollen, wie die Komitees anderer Regionen ihre Aufgaben erfüllen. Andere werden vielleicht versuchen, sich neue Motivationen zu holen, um ihren Dienst in einem Gebiet weiterzumachen, in dem sie bereits lange dienen.

Wieder andere wollen sich vielleicht in einem anderen Bereich des Service engagieren, oder möglicherweise sind sie auch neu in der Servicestruktur und wollen diese Gelegenheit nutzen, um aus den Erfahrungen jener zu lernen, die sie dort treffen werden. Aus welchem Grunde diese betrauten Diener den Workshop auch besuchen, alle werden ihn hoffentlich mit einer Fülle von Informationen und neuer Erfahrungen verlassen, die sie mit in ihre lokale NA-Gemeinschaft nehmen.

Die Finanzierung betrauter Diener aus den westlichen Regionen und deren angrenzenden Gebiete ist ständig gestiegen, seit sich in den letzten 16 Jahren die World Service Lerntage immer mehr bewährten. Viele der Besucher erzählen von der schönen Zeit, die sie mit neuen Freunden hatten, die sich dann zu langjährigen Kontakten entwickeln, und das nicht nur für die Servicearbeit, sondern auch für den Austausch von Erfahrungen in der Genesung.

Jeder, mit dem ich über die WSLDs sprach, war der Meinung, es sei wichtig, mit betrauten Dienern aus anderen Regionen zusammen zu kommen, da diese Mitglieder wichtige Kontakte für die Zukunft waren oder geworden seien.

Einer der Wege, wie sich NA selbst erhält, ist der, dass Mitglieder voneinander etwas über den Service lernen. Ein anderer Weg ist der, dass unsere Gebiete und Regionen gemeinschaftlich für die Kosten eines solchen Erfahrungsaustausches aufkommen. Es ist schön, wie uns eine Veranstaltung wie Lerntage, verbinden kann, wenn wir versuchen, uns in allen Bereichen des Lebens selbst zu erhalten—im Service wie in der Genesung.

Wenn du oder jemand, den du kennst, mehr Informationen zum WSLD XVII in Phoenix, Arizona, USA, haben will, dann besuche unsere Internetseite: www.wsld.org.

Vielen Dank, dass ich dienen durfte.

Rich B, Arizona

H&I Slim

Diejenigen unter Euch, die noch nicht die Ehre hatten, ihn kennenzulernen: H&I-Slim ist der ultimative K&E-Typ. Man trifft ihn in Krankenhäusern und Gefängnissen überall auf der Welt. Er weiß immer was abgeht, wo's abgeht und wie's abgeht. Habt ihr Fragen zu K&E? Braucht ihr Hilfe? Schreibt H&I Slim, zu Händen des WSO.



Lieber H&I Slim,

Ich brauche deinen Rat, weil wir beim Gebiets-K&E in unserer Region offensichtlich ein Problem haben.

Es gibt dort zwei Justizvollzugsanstalten—eine für Männer und eine für Frauen—die ihre eigenen NA-Meetings abhalten. Die Häftlinge machen die Meetings und sie haben überhaupt keinen Kontakt mit dem K&E.

Um in die Einrichtung zu kommen, muss man sich einer eingehenden Sicherheitsüberprüfung unterziehen. Die K&E Chairperson geht alleine und im Namen von Narcotics Anonymous in eine der Anstalten. Dieses Mitglied sagt, dass die Richtlinien im *Hospitals & Institutions Handbook* [K&E-Handbuch]—wie zum Beispiel: gehe nie alleine, und Männer mit Männern und Frauen mit Frauen—hier nicht gelten, weil es ein eigenständiges NA-Meeting in einer Einrichtung ist.

Die Vollzugsabteilung, die Arbeitgeberin des Mitglieds ist, hat es aufgefordert, nicht mehr ehrenamtlich in die Einrichtung zu gehen, in der es arbeitet.

Ich bin lange genug dabei um zu wissen, dass es dafür kein Patentrezept gibt. Aber gibt es denn irgendetwas, das wir tun sollten, wenn Mitglieder beschließen, sich nur an das Handbuch zu halten, wenn es ihnen passt?

Vielen Dank.

Ein besorgtes Mitglied aus Idaho

Lieber Freund aus Idaho,

Deine Bedenken, die übrigens in der letzten Zeit öfter geäußert wurden, beziehen sich offenbar darauf, dass es so viele eigenständige NA-Gruppen bzw. Meetings in Anstalten gibt. Wie du vielleicht weißt, gibt es einen Leitfaden, den *Institutional Group Guide*, der eigens dazu verfasst wurde, damit er als Gruppenbüchlein für unabhängige NA-Gruppen bzw. Meetings in Einrichtungen hergenommen werden kann.

Es gibt viele Hintergrundinformationen zur Erstellung des Gruppenleitfadens, aber mir fehlt es sowohl an Platz als auch an Zeit, um in Details zu gehen. Ich glaube jedoch, dass bei der Entwicklung des *Group Guide* nicht berücksichtigt wurde, dass es problematisch werden könnte, wenn in Justizvollzugsanstalten Männer in Frauenmeetings und Frauen in Männermeetings gehen.

Daher hat die Person, von der du geschrieben hast, durchaus recht, wenn sie sagt, dass diese Gruppen nicht zum K&E gehören und daher nicht an die K&E-Richtlinien gebunden sind. Ob es sich nun um ein K&E-Meeting handelt oder nicht, es findet immerhin in einer Justizvollzugsanstalt statt, und ich bin der Meinung, du solltest dich an Folgendes halten, und zwar umso mehr, da du alleine in ein Frauen- bzw. Männermeeting gehst.

In einigen Anstalten sind ausschließlich Männer oder ausschließlich Frauen untergebracht. In anderen gibt es sowohl Männer als auch Frauen, sie sind jedoch getrennt untergebracht. In Anstalten, in denen nur Männer oder nur Frauen untergebracht sind, sind wir unbedingt der Ansicht, dass nur NA-Mitglieder desselben Geschlechtes an den Meetings teilnehmen sollten.

Denke daran, dass unser Hauptzweck ist, eine klare und unwidersprüchliche Genesungsbotschaft zu den Süchtigen zu bringen, die noch leiden. Es ist nicht unser Hauptzweck,

unsere Meetings mit den Süchtigen attraktiver zu machen, denen wir helfen wollen. *Probleme, die in diesem Bereich entstehen, bergen das Potential, die Glaubwürdigkeit von Narcotics Anonymous nachhaltig zu schädigen.* Die Erfahrung hat gezeigt, dass wir solche Probleme vermeiden können, wenn wir uns an diese einfache Regel halten.

Der zweite Teil deiner Bedenken hat mich etwas verwirrt. Ist das andere Meeting, das du erwähnt hast, ein K&E-Meeting und ist das Mitglied, das dort hinget ist ein Mitglied des K&E-Unterkomitees, oder handelt es sich dabei um ein anderes eigenständiges NA-Meeting? Wenn es ein K&E-Meeting ist und das Mitglied zu dem Unterkomitee gehört, dann sollte man sich freilich konsequent an die K&E-Richtlinien halten. Wenn das Meeting aber so wie das andere ist, dann gelten die K&E-Richtlinien nicht.

Obwohl es keine Regeln oder Richtlinien gibt, an die sich externe Mitglieder halten müssen, die autonome NA-Gruppen in Anstalten besuchen, so glaube ich dennoch, dass die Prinzipien, die für den K&E-Service gelten, so zum Beispiel.: Unbedenklichkeits-Überprüfungen, Beachtung der Anstaltsbestimmungen, kein Hinein- oder Hinausschmuggeln von Informationen für die Häftlinge, und auch die Regel Männer mit Männern und Frauen mit Frauen.

Und außerdem ist es ganz einfach Sache des betreffenden NA-Mitglieds, ob es solche Meetings besucht, und nicht die Sache von Narcotics Anonymous. Trotzdem, wenn etwas vorfällt, dann wird es wahrscheinlich auf das einzelne NA-Mitglied zurückfallen, aber die Anstalt wird sich auch ihre Gedanken über NA als Ganzes machen.

Ich weiß, das ist keine verbindliche Antwort, die ausnahmslos Gültigkeit hat, aber wenn wir uns von den entsprechenden Prinzipien leiten lassen, dann werden die Dinge so laufen, wie sie laufen sollen.

In liebendem Dienst,
H&I Slim



Kommt und feiert den 50. Geburtstag von NA Welteinigkeitstag

Samstag, 5. Juli 2003

LIVE AUS SAN DIEGO, CALIFORNIA

Wir sind einen unglaublich langen Weg gegangen, seit damals, als alles anfing... aber „nur für heute“ sind wir noch immer nicht „am Ende unseres Weges“ angekommen. Es ist unsere Hoffnung, dass uns der Welteinigkeitstag nicht nur an diesem historischen Tag unserer Genesung zusammenbringt, sondern dass er uns auch daran erinnert, dass wir nur miteinander bewirken können, dass unsere Botschaft jeden Süchtigen erreicht, der ein neues Leben sucht. Dieses Ereignis ist eine Demonstration unserer Einigkeit und des Bandes, das uns als Mitglieder von Narcotics Anonymous weltweit in Genesung verbindet.

Dieses Jahr findet der Einigkeitstag während der **30. Welt-Convention** in San Diego, Kalifornien, USA, statt. Die genaue Anfangszeit für den Einigkeitstag steht noch nicht fest, doch voraussichtlich soll die Telefonübertragung frühmorgens, Pacific Daylight Time, beginnen. Sobald der genaue Zeitpunkt fest steht, werden wir die Gemeinschaft benachrichtigen. Mehr Informationen findet ihr auf unserer Website, die laufend aktualisiert wird: www.na.org

Bitte füllt untenstehende Kontaktinformationen aus

An der Feier des Welteinigkeitstages können einzelne Mitglieder, NA-Gruppen, Gebiets- und Regionsveranstaltungen sowie Anstalten/ Einrichtungen teilnehmen. Zwei Stunden lang wird eine Mithörverbindung bestehen, über die der Hauptsprecher des Einigkeitstages zu hören ist. Bitte füllt dazu das Formular unten aus, und schickt es zusammen mit der Gebühr per Brief oder Fax an das Weltendienstbüro. Die Kosten für Verbindungen innerhalb der USA und Kanada betragen US\$ 50,00. Außerhalb der USA werden zusätzliche Gebühren erhoben, die von den landesüblichen Tarifen abhängig sind.

Kontakt-Name _____ Gruppe (Region/Gebiet/Institution) _____

Telefon _____ Email-Adresse _____

Strasse _____

Stadt _____ Land _____ PLZ _____

Außerhalb USA/Kanada? Nummer tagsüber: _____

Zahlung per (1 ankreuzen): AMEX VISA M/C Discover Diners Club

Kreditkarte Nr _____ Gültig bis _____

Unterschrift _____ Name (Druckbuchst.) _____

Scheck/Geldanw. oder **Kostenlose regionale Verbindung** NA World Services stellt jeder Region außerhalb USA und Kanada eine kostenlose regionale Verbindung. Zur Nutzung dieser Verbindung müsst ihr die Genehmigung eurer Region haben. Bitte gebt unten Namen und Telefonnummer eures Regio-Sprechers an. Wir werden ihn nach erhalt der Anmeldung kontaktieren und die Anmeldung bestätigen lassen.

Regio-Kontakt _____ Telefon _____

Bitte schickt die ausgefüllte Anmeldung zusammen mit Scheck oder Geldanweisung an **NAWS, c/o Unity Day, PO Box 9999, Van Nuys, CA 91409**. Per Fax, zusammen mit Kreditkarteninfo an **818.700.0700**. Ohne Zahlung bzw. Bestätigung durch den Regio-Sprecher wird die Anmeldung nicht bearbeitet. Nach dem 1. Juni 2003 erhaltet ihr eine Bestätigung per Email oder Post. Darin stehen die Call-in-Nummer und das Passwort, ebenso die genaue Uhrzeit und die Agenda für die Mithörverbindung, eine Erklärung, wie am Einigkeitstag die Verbindung hergestellt werden kann und was zu tun ist, wenn Störungen bei der Verbindung auftreten.

Fragen? Ruft an beim World Service Office, Tel. 818.773.9999 Durchwahl 204.

Alle Anmeldungen MÜSSEN SPÄTESTENS am 1. Juni 2003 vorliegen

Kann auch online ausgefüllt werden: www.na.org

WCNA-30 ANMELDEFORMULAR FÜR FREIWILLIGE

Herzlichen Dank für eure Hilfsbereitschaft. Mit diesem Formular könnt ihr euch als ehrenamtlicher Helfer für die Welt-Convention bewerben. Anfang April 2003 wird sich das Hilfskomitee (Support Committee) mit euch in Verbindung setzen, eure Verfügbarkeit abzuklären und eure Ernennung als ehrenamtlicher Helfer zu bestätigen. Dieses historische Ereignis kann nicht ohne eure Hilfe stattfinden!

KONTAKT-INFORMATIONEN

Vorname _____ Vollständiger Nachname _____

Strasse _____

Ort _____ Bundesland _____

Land _____ PLZ _____

Email-Adresse _____

Telefonnummern (Bitte auch Orts- und Länderkennung angeben)

Privat _____ Handy _____

Arbeit _____ Pager _____

INTERESSENSGEBIETE UND KENNTNISSE

Ich möchte dort eingesetzt werden, wo Bedarf besteht

Nein, ich möchte lieber in einem der folgenden Bereiche eingesetzt werden. Bitte alle zutreffenden Bereiche ankreuzen:

- Programm Convention Information Verkauf
 Unterhaltung / Veranstaltungen Einschreibung
 Kann aus dem Englischen fließend in folgende Sprache übersetzen: _____

Bitte beachtet, dass für bestimmte Einsätze eine Convention-Einschreibung sowie eine bestimmte Cleanzeit erforderlich sind. Bitte gebt uns dazu folgende Informationen:

Cleandatum Monat _____ Tag _____ Jahr _____

Computerkenntnisse Ja Nein

Erfahrung mit Registrierkassen Ja Nein

VERFÜGBARKEIT

Die meisten Freiwilligen werden für einen Block von **mindestens** zwei Stunden eingesetzt. Ihr könnt euch für beliebig viele Blockstunden eintragen. Bitte kreuzt alle Spalten an, für die ihr voraussichtlich verfügbar seid.

Ich möchte dort eingesetzt werden, wo Bedarf besteht

Datum	Tag	08:00-10:00	10:00-12:00	12:00-14:00	14:00-16:00	16:00-18:00	18:00-20:00	20:00-22:00	22:00-24:00	24:00-02:00
2. Juli	Mittwoch	_____							_____	_____
3. Juli	Donnerstag									
4. Juli	Freitag									
5. Juli	Samstag									
6. Juli	Sonntag					_____	_____	_____	_____	_____

Dieses Formular kann auch online ausgefüllt werden: www.na.org. Anmeldung per Post an folgende Adresse: WCNA-30 Support Committee, 4735 Clairemont Square #366, San Diego, CA 92117 oder per Fax an: **818.700.0700**.

Mehr Informationen zur 30. World Convention von NA unter: www.na.org oder telefonisch 818.773.9999, *Durchwahl* 200.

„1953 bis 2003...Ein Süchtiger hilft dem anderen“

Was ist die Botschaft?

Kürzlich las ich auf einer Narcotics Anonymous-orientierten Website einen Artikel über Mitgefühl und musste mich durch einen Wust von schwülstigen Platitüden kämpfen, die meiner Meinung nach nur dazu dienten, den Verfasser selbst in einer falschen Sicherheit zu wiegen.

Sein selbstgefälliges (und weitschweifiges) Gefasel über sein „langsameres Wachstum“, hin zu seinem jetzigen erleuchteten Stadium emotionaler Sensibilität, zu welcher er in den Jahren seines Cleanbleibens gelangt ist, fand ich ganz einfach zum Kotzen.

Ich zögere bei meinen eigenen Worten, und das aus verschiedenen Gründen. Zum einen, weil sie so, krass klingen, zum anderen aber auch deshalb, weil auch ich, genauso wie der Verfasser, mit diesem indoktrinierten, tödlichen Mitleid aufgewachsen bin, das von so vielen als „mitfühlen“ bezeichnet wird.

Vor ein paar Wochen saß ich in einem NA-Meeting und war Zeuge, wie ein Mitglied nach einem Rückfall „beichtete“, dass es sich schämte und wertlos fühlte und, um auf den Punkt zu kommen, hoffnungslos fühlte. Viele Leute in diesem Meeting teilten und ein paar zählten noch einmal auf, was zu unserer Botschaft gehört: nimm dir einen Sponsor, arbeite die Schritte, gehe regelmäßig ins Meeting und arbeite an deiner Ehrlichkeit, Offenheit und Bereitschaft.

Das Mitglied schien einiges davon aufzunehmen; die Schluchzer wurden manchmal etwas leiser und ab und zu erglomm in seinen Augen ein Hoffnungsschimmer, wenn ihn die Worte eines anderen erreichten. Andere Mitglieder jedoch, erzählten nur von ähnlichen Erfahrungen beim Rückfall und bezogen sich auf das angeschlagene Mitglied, redeten von „Mitgefühl“ und brachten dieses auch zum Ausdruck. In anderen Worten, viele Mitglieder beschränkten sich bei ihren Antworten darauf „mit dem Rückfälligen zu fühlen“.

Am Schluss gingen viele hin um das Mitglied zu umarmen, boten ihre Telefonnummern an und unzählige Male hörte ich die eine oder andere Version von „mein Gott, wie musst du gelitten haben“. Das sieht für viele vielleicht nicht unbedingt wie ein Paradebeispiel von Missbrauch aus, aber für mich, die ich dasselbe Spiel bei demselben Mitglied bereits dreimal zuvor in fast identischer Form beobachtet hatte, war das Ganze ein beispielloser Fall von „Dominoeffekt des Mitleids“.

Wie oft soll ein Süchtiger die Botschaft hören, dass wir sterben, wenn wir nicht aufhören Drogen zu nehmen? Einmal? Dreimal?

Ist es „Mitgefühl“, diese Wahrheit einem aktiv Süchtigen zu verschweigen, der sich in völliger Leugnung befindet, dem allertragischsten Symptom unserer Krankheit?

Hier eine Liste meiner „Wahrheiten“ (sprich „Leugnung“), die ich hatte, als ich zu Narcotics Anonymous kam:

- ❖ Meine schlimme Kindheit ist schuld daran, dass ich Drogen nehme.
- ❖ Wenn ich nur einen guten Therapeuten hätte, dann bräuchte ich keine Drogen mehr um mich auszuklinken.
- ❖ Wenn ich genug Geld hätte, dann hätte ich die Lebensprobleme nicht und dann müsste ich keine Drogen mehr nehmen.

Nachdem ich mit meinem verwirrenden und selbstzerstörerischen Verhalten all die Jahre auf recht wenig Verständnis gestoßen war, fühlte sich ein bisschen Mitgefühl, das mir entgegengebracht wurde, an, wie wenn man in ein Stück Sahnetorte beißt. Wie der Himmel!

Wenn mir etwas gut tut, dann möchte ich es wieder haben. Immer wieder. Oft.

Meine eigenen krummen Wege ließen mich zu dem einen Schluss kommen: Wirkliches Mitgefühl Süchtigen gegenüber bedeutet, dass man sich genug Gedanken um ihr Überleben macht, dass man sie auf ihrem Genesungsweg unterstützt und ihnen auf den Weg hilft. Wie kann ich diese Art von Mitgefühl geben? Dadurch, dass ich sie im Auto zu einem Meeting mitnehme. Dadurch, dass ich ein Meeting leite. Dadurch, dass ich dafür Sorge, dass meine Botschaft im Meeting auch die Lösung enthält, und sich nicht nur auf das Problem bezieht. Indem ich Neuen erzähle, dass sie nicht sterben brauchen, aber dass sie höchstwahrscheinlich sterben müssen, wenn sie nicht aufhören Drogen zu nehmen. Indem ich erzähle, dass es wirklich keine sonderlich gute Idee ist, „einfach mal beim Dealer vorbeizuschauen“, sondern dass das genauso schlecht ist, wie die Schritte nicht zu arbeiten oder den Sponsor nicht anzurufen, und dann hinzugehen und Drogen zu nehmen.

Und wenn ich mich mit solchen Dingen auskenne (und das tue ich!), dann kann ich auch von den Konsequenzen solcher Entscheidungen erzählen.

Mitgefühl bedeutet nicht einfach „mit dem anderen zu fühlen“. Es bedeutet, sich zumindest so viel aus dem anderen zu machen, um ehrlich zu sein—so dass wir nicht sterben müssen.

Debra B, Missouri

NA World Services möchte sich bei allen Mitgliedern bedanken, die an der Umfrage Evaluation des Basic Text mitgewirkt haben. Das World Board verwendet die Umfrageergebnisse, um der Konferenz fundierte Empfehlungen für unseren Basic Text geben zu können. Ihr Bericht wird in den nächsten Ausgaben der NAWS News zu lesen sein. Außerdem findet ihr ihn online unter www.na.org. Die Empfehlungen werden im Conference Agenda Report 2004 publiziert.

Wessen Verantwortung eigentlich?

Ich möchte über ein heikles Thema schreiben und ich muss das anonym tun, weil es sonst Folgen haben könnte. Ich möchte gerne wissen, was andere Süchtige wirklich über dieses Thema denken, wenn sie sich selbst gegenüber ehrlich sind, und keine Angst haben müssen, was andere sagen.

Das Thema ist Kinder—Kinder in Meetings und Kinder auf NA-Veranstaltungen.

Bitte versteht mich nicht falsch. Ich habe das schreiende Baby eines Neuankömmlings lieber im Meeting als beim Dealer. Lieber ein Kleinkind, das im Meeting herumrennt als dass es hinter Vater oder Mutter herläuft, wenn sie versuchen Stoff zu kommen.

Aber warum bestehen Eltern darauf, wenn sie schon einige Zeit clean sind—in manchen Fällen schon über drei Jahre—ihre Kinder mit ins Meeting zu nehmen?

Ich habe gesehen, wie Männer weinten und ihre tiefsten Gefühle teilten, und dabei brach das ganze Meeting in Gelächter über die drolligen Späße eines Kindes aus.

Ich habe gesehen, wie Frauen das Meeting verließen, weil man ihnen in ihrer aktiven Sucht die Kinder weggenommen hatte, und sie es nicht ertragen konnten, zwei Stunden in einem Raum zu sein, in dem Kinder herumliefen.

Ich habe gesehen, wie Kinder während des Meetings hinein und hinausliefen, und draußen unbeaufsichtigt auf der Straße spielten.

Und dann gibt es noch Eltern, die ihre Kinder im Meeting lassen, während sie hinausgehen um ein Schwätzchen zu halten.

Ich habe gesehen, wie Eltern auf Veranstaltungen auftauchten, wo Schilder angebracht waren: „Keine Kinder aus Haftpflichtgründen“. Sie brachten ihre Kinder mit und sagten; „Wie können sie es wagen Kinder auszuschließen? Was ist denn schon dabei, wenn wir die Räume verlieren?“ Und das, obwohl es in diesem Gebiet acht andere offene Meetings pro Woche gab.

Mir persönlich passierte es, dass das halbwüchsige Kind eines Süchtigen draußen Dinge über mich erzählte, die es ge-

hört hatte, als es von seinen Eltern mit in ein geschlossenes Meeting genommen wurde. Die Anonymität anderer Leute wurde gebrochen, weil Kinder sagten: „Du, ich habe deine Mutter letzte Woche in einem NA-Meeting gesehen.“

Aus welchem Grund sollte man einen Teenager mit in ein Meeting nehmen?

Ich habe sagen hören: „Mein Sohn zeigt alle Anzeichen von süchtigem Verhalten, deswegen nehme ich ihn mit.“

Abgesehen davon, dass Süchtige und Teenager viele gemeinsame Eigenschaften aufweisen, bin ich der Meinung, dass damit auch die Dritte Tradition verletzt wird: „Die einzige Voraussetzung für die Zugehörigkeit ist das Verlangen, mit Drogen aufzuhören.“ Es ist offensichtlich, dass das Kind kein derartiges Verlangen hat.

Was ich auch noch oft höre, ist: „Meine Kinder sind auch in Genesung.“

Also meine Kinder nicht. Meine Kinder heilen von *meiner* Sucht. *Ich* bin derjenige, der in Genesung ist.

Ich bin der Meinung, die Kinder von Süchtigen haben genug durchgemacht und haben genug Sucht und Leid gehört und gesehen. Sie brauchen nicht in Meetings zu gehen um zu wissen, dass ihre Eltern im Programm arbeiten. Sie können es im täglichen Leben sehen.

Wenn ich einen Elternteil sehe, der kein Neuankömmling ist, und seine Kinder mit ins Meeting nimmt, dann sehe ich eine Person, die noch immer genauso selbstsüchtig lebt, wie damals als er oder sie noch genommen hat. Ich habe meine Kinder mitgenommen, wenn ich zum Dealer ging. Ich sagte ihnen, sie sollten sich mit ihrem Spielzeug oder sonst was hinsetzen und Ruhe geben. Ich wollte Drogen und wenn das hieß, dass ich meine Kinder irgendwo hin mitschleifte, wo sie Dinge hörten und sahen, die sie nichts angingen, dann war es eben so.

Verantwortung zu übernehmen gehört zur Genesung—and dazu sollte ebenfalls die Verantwortung für die eigenen Kinder gehören.

Ein geschlossenes Meeting ist für *jeden* geschlossen, der nicht süchtig ist, auch für Kinder. Wenn ich meine Mutter mit in ein geschlossenes Meeting nehmen würde, dann würde man mich recht bald darauf hinweisen, aber es traut sich keiner zu sagen, dass ein Kind nicht in ein geschlossenes Meeting gehört.

„Sollte dieses Meeting kinderfreundlich sein?“ „Ja!“ stimmen alle, und heben die Hände, so dass es auch jeder sehen kann. Und doch höre ich viele Mitglieder sagen: „Ich habe mich nicht getraut mit Nein zu stimmen.“ Wie nennt man es denn, wenn man von wütenden Eltern angemacht wird? Schikane? Einschüchterung?

Und dann die NA-Tanzveranstaltungen: Die Mitglieder kommen herein; die Eltern gehen auf die eine Seite, und ihre Kinder auf die andere—Kinder aller Altersgruppen, gelangweilt und ohne Beschäftigung, und dann müssen sie sich selbst beschäftigen, was dann oft so aussieht, dass Fensterscheiben und Möbel zu Bruch gehen, Toiletten überschwemmt werden, Feuer gelegt wird und die Kinder treiben sich draußen im Dunklen herum, es werden Autos beschädigt und die Gewinne für die Tombola geklaut. Zugegeben, das sind Extrembeispiele, aber ich habe so etwas schon erlebt.

Und wo sind die Eltern? Sie tanzen und amüsieren sich.

Am Ende des Abends, wenn aufgeräumt werden muss, sind die Eltern auf einmal verschwunden, plötzlich haben sie dann Verantwortung—zehn Minuten bevor die Veranstaltung vorbei ist— und sie eilen hinweg, um ihre Kinder ins Bett zu bringen. Kein Angebot, beim Aufräumen zu helfen—und außerdem würden ihre kleinen Engelchen niemals etwas beschädigen! Nur die Kinder von *anderen* Süchtigen machen so etwas.

Und wieder einmal Räume verloren! Ach was soll's, wir suchen uns halt neue.

Egal, was ihr tut, denkt bloß nicht daran, Kinder von diesen Veranstaltungen auszuschließen. Dann verbünden sich nämlich die Eltern und diskutieren wütend darüber, wie selbstsüchtig die Leute sind, dass sie Kinder nicht dabei haben wollen. Es wird geredet, geredet, geredet—aber diese Eltern bringen keinen Lösungsvorschlag, schließen keinen Kompromiss.

„Vielleicht sollte die Hälfte der Veranstaltungen „kinderfreundlich“ sein und die Hälfte nicht?“

„Kommt nicht in Frage“, schreien die Eltern. Wir wollen die Freiheit haben und auf *alle* Veranstaltungen gehen können. Keine Kinder, das ist Diskriminierung. Das heißt, dass die Eltern nicht hin können.“

Aber ist es *nur* das?

Nichtrauchermeetings bedeuten auch nicht, dass Raucher keinen Zutritt haben. Niemand würde auch nur eine Sekunde an so etwas denken.

Wenn ein Veranstaltungskomitee versucht, etwas für Kinder anzubieten, damit sie beschäftigt sind, während ihre Eltern tanzen, wo ist dann die Unterstützung? „Vielleicht könnten sich die Eltern gegenseitig unterstützen und abwechselnd eine halbe Stunde auf die Kinder aufpassen?“, schlägt das Komitee vor. Keine Reaktion. Soll sich doch ein anderer melden—und das Ende vom Lied ist, es meldet sich gar keiner.

Gut, wie wär's mit einem Komitee, das eigens dafür gegründet wird, um Eltern in Genesung zu helfen? Wieder will keiner mitmachen. „Unterhalte mich, unterhalte mein Kind“, scheint die Antwort zu sein.

„Helft ihr mit?“, fragt das Komitee.

„O nein. Ich habe mit meinen eigenen Kindern genug zu tun.“, lautet die Antwort. „Ich komme zum Tanzen, damit ich einmal Ruhe habe.“

Also warum nimmt man Kinder überhaupt mit zu einer Tanzveranstaltung? Wohl kaum, um sich mit ihnen zu beschäftigen. Sehr selten sehe ich Eltern, die sich auf diesen Veranstaltungen um ihre Kinder kümmern. Sie sind zu sehr mit Plaudern und Tanzen beschäftigt. Die übrigen von uns können ja die Arbeit machen. Ich kenne Mitglieder, die von Meetings und Veranstaltungen wegbleiben, weil Kinder da sind.

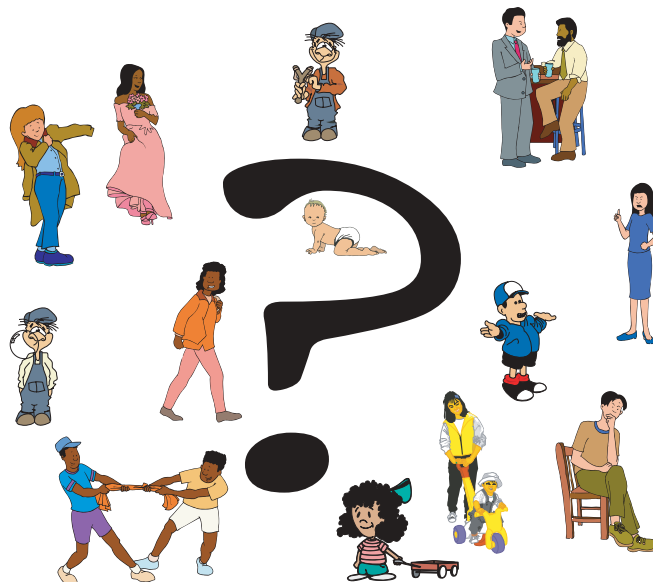
Es gibt Lösungen dafür. Die Eltern könnten abwechselnd eine Zeitlang auf die Kinder aufpassen, während der eine Elternteil in ein Meeting geht; sie könnten zusammen mit dem Veranstaltungskomitee Ausflüge, Picknicks, Schwimmen oder etwas anderes organisieren, entweder zur Unterhaltung oder als Teil der Veranstaltung. Die Eltern müssen nicht darauf warten, dass andere Leute das Unterhaltungsangebot organisieren. Sie können es selbst tun, und sie können es für ihre eigenen Kinder tun.

Bevor ihr mich jetzt aburteilt und denkt, ich sei herzlos, weil ich keine Kinder bei Meetings oder Tanzveranstaltungen haben will, fragt euch einmal selbst, wie viele von euch helfen mit, die Kinder von Süchtigen zu unterhalten und auf sie aufzupassen. Was trägt ihr dazu bei um sicherzustellen, dass sie keinen Sachschaden anrichten, ein Meeting gefährden, eine Einrichtung zerlegen, anderen Süchtigen die Freude verderben oder sich selbst verletzen?

Wenn du zu den Leuten gehörst, die Kinder gerne im Meeting und auf Tanzveranstaltungen haben, und wenn du sie nicht als Störfaktor empfindest, dann bin ich mir sicher, du wirst großen Beifall ernten, wenn du dich beim Veranstaltungskomitee freiwillig zum Kinderhüten meldest.

Ich werde zwischenzeitlich in meinem Programm weiterarbeiten und bei meinem Vierten Schritt die Namen all derer auf die Liste setzen, die ich für egoistische, selbstsüchtige Eltern halte!

Anonym





KALENDER

Wir möchten euch bitten, eure Veranstaltungen auf unserer Internetseite und im The NA Way Magazine anzukündigen. Ihr könnt das WSO per Fax, Telefon, Brief oder über unsere Internetseite von eurer Veranstaltung informieren und wir möchten euch bitten, bevorzugt von der Internetseite Gebrauch zu machen, weil ihr dabei gleich überprüfen könnt, ob eure Konvention schon drin steht. Wenn nicht, dann könnt ihr eure Konventionankündigung selbst dort eintragen. Sie wird dann überprüft, formatiert und innerhalb von zirka vier Tagen auf den online Konventionkalender auf unserer Internetseite gesetzt. Geht einfach zu www.na.org, klickt auf „NA Events“ und folgt den Anweisungen.

Die Konventionankündigungen, die über das Internet hereinkommen und die, die wir über andere Medien erhalten, werden auch an The NA Way weitergeleitet. The NA Way wird viermal pro Jahr herausgegeben, im Januar, April, Juli und Oktober. Jede Ausgabe geht lange vor dem Versanddatum in Produktion, daher müssen wir mindestens drei Monate im voraus informiert werden, damit eure Veranstaltung im Magazin veröffentlicht wird—das heißt, drei Monate vor unseren Publikationsdaten. Wenn ihr beispielsweise eure Veranstaltung in der Oktoberausgabe haben wollt, dann müssen wir es bis 1. Juli wissen.

Kanada

British Columbia: 15-17 Aug; British Columbia Regional Convention XXIV; Hilton Vancouver Metrotown, Vancouver; Hotelres: 800.HILTONS; Veranstaltungsinfo: 604.879.1677; Sprecherkass. Info: 604.946.7071; Einschreibung: 604.940.2033; schriftl.: BCRCNA XXIV, Ladner Postal Outlet, Box 18603, Delta, BC V4K 4V7; www.bcrcna.bc.ca

Nova Scotia: 25-27 Jul; Spiritual in Nature; Keddy's Hotel, Halifax; Veranstaltungsinfo: 902.430.7300, 902.443.2948; Einsendefrist für Sprechproben: 1 April 2003; schriftl.: Central Nova Area Halifax, Box 65 Central, Halifax, Nova Scotia B3J 2L4

Ontario: 2-4 Mai; Ontario Regional Convention XVI; Ramada Plaza Hotel, Hamilton; Hotelres: 905.528.3451; schriftl.: Ontario Region, Hamilton Area, Ste 140, 256 Locke St South, Hamilton, Ontario Canada L8P 4B6; www.orcna.org

Kolumbien

Antioquia: 10-13 Okt; XII Convención Regional de NA De Colombia; CSA Sur de Antioquia, Medellín; Hotelres: +57.4.2511665; Veranstaltungsinfo: +57.1.2252095; +57.03.310.2311666, +57.4. 2312016; Einsendefrist für Sprechproben: 31 August 2003; schriftl.: Colombia/Bogotá, OSR Colombia.Calle 48 # 48-14 Of 806 Edificio Nuevo Mundo-Medellín; www.na-colombia.org

Griechenland

Halkidiki: 10-12 Okt; ECCNA 20; Let Your Spirit Fly; Kassandra Halkidiki (Palini Beach Hotel), Halkidiki; Hotelres: +0030.237.4022100; Veranstaltungsinfo: +30 210 9849366, +30 944 521894; schriftl.: Greece Area, Box 75064, Po St Code 17610, Kalithea, Athens, Greece; www.eccna2003.com/

Peru

Lambayeque: 1-3 Mai; IX Convención Regional de NA Perú; Chiclayo; Veranstaltungsinfo: 511.970.6609; schriftl.: Regional Services Committee of Peru, RSC Peru, Group Nueva Vida of Chiclayo; www.na.org/links-main.htm#Peru

Portugal

Setúbal: 10-11 Mai; XIII Conferência e Convenção Portuguesa de Narcóticos Anónimos; Tróia, Setúbal; www.na-pt.org/xiiiccnpa

Dominikanische Republik

Distrito Nacional: 11-13 Apr; Convención de NA II; Santo Domingo; Aprendiendo a Vivir; Intercontinental Hotel, Santo Domingo; schriftl.: Santo Domingo Area, Ave.27 de Febrero esq. Ave. Abraham Lincoln, Parroquia Santísima Trinidad, Santo Domingo, República Dominicana

Schweden

Skane: 25-27 Apr; Ouer Symbol; Ungdomens hus, Malmo; Veranstaltungsinfo: +46.709568980

USA

Arizona: 23-25 Mai; Arizona Regional Convention XVII; Doubletree Paradise Valley Resort, Scottsdale; Hotelres: 800.222.8733; Veranstaltungsinfo: 480.921.2318, 480.785.7081, 480.614.8425; schriftl.: Arizona Region, Box 1351, Phoenix, AZ

Kalifornien: 17-20 Apr; Northern California Convention XXV; A Silver Celebration; Hilton Hotel, San Jose; Veranstaltungsinfo: 650.642.1117; Sprecherkass. Info: 925.671.7684; schriftl.: Northern California Region, Box 248, Mountain View, CA 94042-0248; www.norcalna.org/

2) 6-8 Jun; Napa Solano Men's Spiritual Retreat 2003; East Park Reservoir, Stonyford; Veranstaltungsinfo: 707.694.7590, 707.208.6174; schriftl.: Monday Night Men's Group, Box 4667, Vallejo, CA 94590.

3) 27-29 Jun; CIRCNA VI; I Can't, We Can; Palm Springs Riviera Resort & Racquet Club, Palm Springs; Hotelres: 800.444.8311; Veranstaltungsinfo: 760.251.2706, 909.820.2181; Einschreibung: 760.323.1211; schriftl.: California Inland Region, CIRNACC, Box 2456, Cathedral City, CA 92235; www.cirna.org/convention

4) 3-6 Jul; WCNA-30; 50th Anniversary of NA; San Diego Convention Center, San Diego; schriftl.: NA World Services, 19737 Nordhoff Pl, Chatsworth, CA 91311; www.na.org

Colorado: 25-27 Jul; Western States Unity Convention 2003; Sheraton Denver Tech Center, Denver; Hotelres: 303.799.6200; Einsendefrist für Sprechproben: 15 April 2003; schriftl.: Denver Area, Box 8808, Denver, CO 80201; www.wsuc.org

Connecticut: 17 Mai; 20th Annual Pigs in Space Pig Roast; Quassy Amusement Park, Middletown; Veranstaltungsinfo: 203.624.3237; schriftl.: nickm1800@aol.com; www.pigsinspace.org

Delaware: 4-5 Jul; Greater Philadelphia Region; 50th NA Birthday Bash; Wyndham Hotel-Wilmington, Wilmington; Hotelres: 800.WYNDHAM; Veranstaltungsinfo: 215.483.5154, 215.483.5154, 215.849.2239; schriftl.: Greater Philadelphia Region; 6212 Ridge Ave, Philadelphia, PA 19128; www.naworks.org

Florida: 17-20 Apr; FRCNA XXII; Into the Light; Orlando Airport Marriott Hotel/Resort, Orlando; Hotelres: 800.765.6752, 407.851.9000; Veranstaltungsinfo: 863.413.9892, 561.649.3540; schriftl.: Florida Region, c/o FRCNA, 6152 S Congress Ave, Lantana, FL 33462; www.floridarso.org

2) 1-4 Mai; 27th Annual Fun in the Sun Weekend; The Boardwalk Beach Resort, Panama City Beach; Hotelres: 800.224.4853; Einschreibung: 404.343.3461; Veranstaltungsinfo: 404.452.1731; schriftl.: North Atlanta Area, PC Weekend, Box 95270, Atlanta, GA 30347

Hawaii: 4-6 Apr; 19th Annual Oahu Gathering; Camp Mokuleia, Waialua; Hotelres: 808.637.6241; Einschreibung: 808.294.0493; Veranstaltungsinfo: 808.685.5409, 808.291.3438; schriftl.: Oahu Gathering Committee; 92-877 Wainohia St, Kapolei, HI 96707; www.na-hawaii.org/HRSC/convention.htm#OAHU

2) 9-11 Mai; Kauai Gathering in Paradise; YMCA Boys Scout Camp, Haena/Kauai; Einschreibung: 808.634.5795; Sprecherkass. Info: 808.823.0276; Einsendefrist für Sprechproben: 1 April 2003; schriftl.: Kauai Area, Kauai Gathering 2003, Box 1206, Kalaheo, HI 96741; www.na-hawaii.org/HRSC/convention.htm#KAUAI

3) 30 Mai-1 Jun; Big Island Campout; The Journey Is the Destination; Spencer Beach Park, Kailua-Kona; Veranstaltungsinfo: 808.966.4740, 808.966.6874; schriftl.: W Hawaii Area, Box 5415, Kailua-Kona, Hawaii 96745; www.na-hawaii.org/HRSC/convention.htm

Illinois: 4-6 Apr; RRCNA XII; Clock Tower Resort, Rockford; Hotelres: 815.398.6000; Veranstaltungsinfo: 815.964.5959; schriftl.: Rock River Area, Box 8544, Rockford, IL 61126

2) 6-8 Jun; SMRCNA XVIII 2003; Convention; Holiday Inn, Mt. Vernon; Hotelres: 618.244.7100; Veranstaltungsinfo: 618.833.7627, 618.478.5749; schriftl.: Show Me Region, SMRCNA, Box 105566, Jefferson City, MO 65110-1467

Kentucky: 18-20 Apr; Kentuckiana Regional Convention; Executive Inn Rivermont, Owensboro; Hotelres: 800.626.1936; Veranstaltungsinfo: 270.683.0681, 270.278.5405, 270.229.917; schriftl.: Kentuckiana Region, 2626 W Parrish Ave #211, Owensboro, KY 42301-2664; email: KRCNA17@yahoo.com

Maryland: 11-13 Apr; Chesapeake and Potomac Regional Convention XVII; Ocean City Convention Center, Ocean City; Veranstaltungsinfo: 301.839.4425, 301.839.4425, 301.839.4425; schriftl.: District of Columbia Area, CPRCNA Host Committee, Box PMB 480, 1429 G St NW, Washington, DC 20005-2009; www.cprcna.org/17

2) 27-29 Jun; Baltimore Area Convention V; The Ties That Bind Us Together; Baltimore Convention Center, Baltimore; Hotelres: 410.576.1000; Veranstaltungsinfo: 410.243.7540, 410.483.3324, 410.488.7341; schriftl.: Baltimore Area, BACNA Host Committee, Box 13473, Baltimore, MD 21203

Massachusetts: 8-10 Aug; Growing in Recovery; A Decade of Growth; Marriott Hotel, Springfield; Hotelres: 800.228.9290; Veranstaltungsinfo: 413.598.8637, 413.747.5654; Einschreibung: 413.796.4797; schriftl.: Western Massachusetts Area, Box 5914, Springfield, MA 01104

Michigan: 17-20 Apr; DACNA XI; Living the Dream; Detroit Marriott Hotel, Detroit; Hotelres: 800.352.0831; Einschreibung: 313.526.8253; Veranstaltungsinfo: 734.955.1306, 313.873.1544; schriftl.: Detroit Area, Box 32603, Detroit, MI 48232-0603

Minnesota: 11-13 Apr; Minnesota Regional Annual Convention X; A Decade of Miracles; Kahler Grand Hotel, Rochester; Hotelres: 800.533.1655; Veranstaltungsinfo: 507.281.2446; schriftl.: Open Door Area of Minnesota Region, Box 6794, Rochester, MN 55903

2) 18-20 Jul; PIG 2003; Country Camping, Isanti; Hotelres: 763.444.9626; Einsendefrist für Sprechproben: 10 Jun 2003; schriftl.: SSFA Pig Committee, Box 2583, Inver Grove Heights, MN 55076; www.naminnesota.org

Missouri: 25-27 Jul; 24th Annual High on Life Picnic; Bucksaw Point, Truman Lake, Clinton; Hotelres: 660.477.3900; Veranstaltungsinfo: 417.781.9420, 918.540.0836; schriftl.: Ozark Area, Box 2923, Joplin, MO 64804

Nevada: 17-20 Apr; The Joy Is in the Journey; Riviera Hotel, Las Vegas; Hotelres: 800.634.6753; Veranstaltungsinfo: 702.227.6322, 702.523.5800; www.snasc.org

New Jersey: 23-25 Mai; New Jersey Regional Convention XVIII; East Brunswick Hilton, East Brunswick; Hotelres: 732.828.2000; Veranstaltungsinfo: 732.422.0250, 856.401.0360; schriftl.: New Jersey Region, Box 134, Fords, NJ 08863

North Carolina: 25-27 Apr; Bound for Freedom XVIII; Adams Mark Hotel, Charlotte; Hotelres: 800.444.2326; Veranstaltungsinfo: 704.597.9413, 704.399.0685, 704.536.0053; schriftl.: Greater Charlotte Area, Box 33306, Charlotte, NC 28202

Ohio: 5-6 Apr; Speaker Jam III; Mt Zion United Methodist Church, Cincinnati; Sprecherkass. Info: 513.961.0610; Veranstaltungsinfo: 513.390.1401; schriftl.: Saturday Noon Group, 3024 Walter and Altoona, Cincinnati, OH 45206

2) 23-25 Mai; OCNA XXI; Quaker Square Crowne Plaza, Akron; Sprecherkass. Info: 330.644.3888; Veranstaltungsinfo: 330.524.0431; Einschreibung: 330.434.9085; www.ocnaxxi.com

3) 13-15 Jun; DASCNA VI; Man to Man; Holiday Inn, Dayton; Hotelres: 937.294.1471; Veranstaltungsinfo: 937.219.8543, 937.830.4577; schriftl.: DASCNA, Man to Man VI, Box 61081, Dayton, OH 45406; www.naohio.org

Oklahoma: 10-12 Okt; Shawnee Fall Convention 2003; Ramada Inn, Shawnee; Hotelres: 405.275.4404; Veranstaltungsinfo: 405.964.5218; Sprecherkass. Info: 405.447.7814; Einsendefrist für Sprechproben: 15 August 2003; schriftl.: Shawnee Original Group; 1120½ N Kickapoo, Shawnee, OK 74801

Oregon: 19-20 Apr; 11th Annual Unity Day; Red Lion Hotel, Medford; Veranstaltungsinfo: 541.826.3573; schriftl.: Southern Oregon Area, PMB 364, 625 E Jackson St, Suite B, Medford, OR 97504

2) 30 Apr-1 Mai; WNIRCNA XVIII; Columbia River Doubletree Hotel, Portland; schriftl.: Washington-Northern Idaho Region, Box 766, Longview, WA 98632

Pennsylvania: 18-20 Apr; Greater Philadelphia Region Convention XVIII; Recovery: God's Message for Change; Radisson Valley Forge Hotel, King of Prussia; Hotelres: 888.267.1500; Einschreibung: 215.769.1875; Veranstaltungsinfo: 215.227.5936; www.naworks.org

Tennessee: 15-17 Aug; Unity V; One Disease, One Promise; Vanderbilt Marriott Hotel, Nashville; Hotelres: 800.285.0190; Veranstaltungsinfo: 615.341.0483, 615.329.0853, 615.506.0205; Einsendefrist für Sprechproben: 15 April 2003

Texas: 17-20 Apr; LSRCNA XVIII; Celebrate the Magic; Hilton DFW Lakes Executive Conference Center, Carrollton; Hotelres: 800.245.3105; Veranstaltungsinfo: 800.747.8972, 972.245.8972; schriftl.: Lone Star Region, 1510 Randolph, Ste 205, Carrollton, TX 75006; www.lsrna.com

2) 23-25 Mai; TSCNA I; The Journey Continues: Diversity Is Our Strength; Holiday Inn, San Angelo; Hotelres: 800.465.4329; www.texasstateconvention.com

3) 25-27 Jul; Recovery by the Sea XIX; Padre Island, Corpus Christi; Hotelres: 361.814.4777; schriftl.: Coastal Bend Area, CBANA, 3458 Topeka, Corpus Christi, TX 78411; www.cbana.org

Utah: 25-27 Jul; Campvention XX; East Gate Campground, Zion National Park; Veranstaltungsinfo: 801.644.2423; schriftl.: Utah Region, Box 994, Springville, UT 84663; www.utahna.org/CAMPVENTION.htm

Virginia: 23-26 Mai; Marion Group of NA Annual Campout; Lutheran Retreat Center, Hungry Mother State Park, Marion; Veranstaltungsinfo: 276.944.4765; schriftl.: Marion Group, 139 W Main St, Marion, VA 24354

West Virginia: 25-27 Apr; Going to NA Lengths; Cedar Lakes, Ripley; Hotelres: 304.372.7860; Veranstaltungsinfo: 304.768.1626, 304.325.9803; schriftl.: Mountaineer Region, Box 2381, Morgantown, WV 26502-2381; www.mrscna.org/convention.html

Wisconsin: 30 Apr-1 Mai; Inner City Area Convention I; Seeing Ourselves in Others; Best Western Midway Hotel/Airport, Milwaukee; Hotelres: 877.461.8547; Einschreibung: 414.225.3790; Veranstaltungsinfo: 414.967.8979; Sprecherkass. Info: 414.933.7963; schriftl.: Inner City Area of Milwaukee, Box 12452, Milwaukee, WI 53212

Wyoming: 23-25 Mai; URMRCNA IV; One Requirement, One Purpose; Holiday Inn, Rock Springs; Hotelres: 307.382.9200; Veranstaltungsinfo: 307.875.5867; Einschreibung: 307.638.1144; Sprecherkass. Info: 307.789.6049; schriftl.: URMRCNA IV, Box 445, Evanston, WY 82931; www.wyomingna.org

HOTELZIMMER FÜR DIE WCNA 30

NOCH IMMER ERHÄLTlich. TEL. RESERVIEREN:

800.331.3962 ❖ 702.798.6380

ODER ONLINE www.na.org

„Damit kein Süchtiger,
der Genesung sucht...“

Helft mit, damit NAWS euer Kontakt-Telefonnummern auch weiterhin auf den neuesten Stand bringen kann. Bitte informiert NAWS (Tel. 818. 773.9999) von allen Änderungen, die sich bei den Kontaktnummern in eurem Gebiet oder eurer Region ergeben. Damit hilft ihr mit, dass alle Süchtigen, die Genesung suchen, auch Hilfe bekommen. FSteam@na.org

